Thorner Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. – Pränumerations-Preis für Einheimische 2 Mk. – Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 Mk 50 ₰.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstraße 39.
Inserate werden täglich bis 2½ Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltig Zeile der gewöhnlichen Schrift oder deren Raum 10 ₰

Nr. 2. Sonnabend, den 2. Januar 1892

Tagesschau.

Es ist aufgefallen, daß Prinz Leopold von Bayern, kommandirender General des 1. bayerischen Armeecorps und zweiter Sohn des Regenten Luitpold, nicht zum Neujahrsfest nach Berlin gekommen ist, sondern sich durch einen General hat vertreten lassen. Es ist dies darauf zurückzuführen, daß der Regent am ersten Tage des Jahres seine ganze Familie um sich versammelt zu sehen wünschte. – Die Uebernahme der vierten deutschen Armeeinspection durch den Prinzen Leopold steht momentan nicht in Frage. Legt Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, der jetzige Inspecteur, das Amt nieder, so wird der Prinz aber Nachfolger werden.

In der Hedwigskirche in Berlin fand am Donnerstag die feierliche Beisetzung des auf der Durchreise verstorbenen englischen Botschafters White stat. Der Reichskanzler und zahlreiche andere hochgestellte Herren waren anwesend.

Durch kaiserliche Kabinetsordre ist bestimmt: Das 2. Bataillon 2. Niederschles. Infanterie-Regiments Nr. 47 wird von Schrimm nach Posen verlegt, woselbst alsdann das ganze Regiment vereinigt ist. Schrimm scheidet damit aus der Reihe der Garnisonstädte aus. Der Stab des Ulanenregiments Kaiser Alexander II. von Rußland Nr. 3 kommt zum 1. April von Fürstenwalde nach Frankfurt a. O., wo die 1. und 2. Eskadron stehen; die 3. und 5. Eskadron kommen von Fürstenwalde nach Beeskow, während die 4. Eskadron in Fürstenwalde bleibt. Beeskow, woselbst bis 1890 die 1. und 2. Eskadron des Regiments standen, erhält dadurch wieder Garnison.

Die Reichsregierung legt dem Vernehmen nach Werth darauf, die jetzige Session des Reichstages nicht über Gebühr auszudehnen, zumal darum zu thun ist, für die wichtigen Aufgaben des preußischen Landtages möglichst freien Raum zu gewinnen. Es werden deshalb weitere Vorlagen für den Reichstag auf das nothwendigste Maß beschränkt werden. Von mancherlei geplanten Vorlagen hat man einstweilen Abstand genommen. Dazu gehört u. A. das mehrfach erwähnte Warrantgesetz, welches wohl überhaupt für absehbare Zeit als vertagt gelten kann. Im Weiteren aber hat man sich mehrfach mit einem Gesetzentwurf für Abzahlungsgeschäfte befaßt. Auch davon wird man für diese Session jedenfalls Abstand nehmen.

Dem Handwerkertage, der Mitte Februar in Berlin zusammentreten und bekanntlich einen Druck der Zünftler auf die Regierung bezwecken soll, sieht man in den Kreisen der letzteren mit großem Gleichmuth entgegen. Die Erörterung der zünftlerischen Wünsche im Reichstage hat über die Stellung der Regierung zu denselben vollkommenen Aufschluß gegeben. Wie wenig eilig es die Regierung mit den bezüglichen Fragen hat, mag daraus anzunehmen sein, daß sie bis jetzt dieser Angelegenheit noch nicht näher getreten ist. Auf Einführung von Handwerkerkammern, sowie auf Forderung des Befähigungs-Nachweises ist nach der jetzigen Lage der Dinge nicht zu rechnen.

Bei der preußischen Regierung besteht, wie die „Kreuzztg." mittheilt, die Absicht, für Kirchenbauten eine gemeinsame obere Behörde zu bilden, um so die Vorarbeiten zu zentralisiren und Zeitverlusten, die bisher unausbleiblich waren, vorzubeugen. Die Verhandlungen über diese Frage seien schon seit längerer Zeit unter den betheiligten Ressorts im Gange.

Der Weltausstellung in Chicago wird, wie in den industriellen und wirthschaftlichen Kreisen, so auch Seitens der Landwirthschaft, ein wachsendes Interesse entgegengebracht. Namentlich in Schleswig-Holstein, Oldenburg und Ostpreußen besteht die Absicht, Rindvieh und Pferde zu dem internationalen Wettbewerbe nach Chicago zu entsenden. Die Frage der für eine derartige Ausstellung geltenden Sonderbedingungen und der zu gewährenden besonderen Preise ist von Seiten der Vertretung des deutschen Reichs mit dem Chicagoer Ausstellungskomitee eingehend erörtert worden und wird unzweifelhaft einer befriedigenden Lösung zugeführt werden. Da überdies auch Sämereien, landwirthschaftliche Maschinen, Weinbau und Gartenbau in Chicago vertreten sein werden, so dürfte die deutsche Abtheilung ein ziemlich vollständiges Gesammtbild unserer Landwirthschaft enthalten.

Zum Buchdruckerstreik. Donnerstag Nachmittag 2 Uhr wurden die Mitglieder der Zentralleitung für Ausstandsangelegenheiten des Deutschen Buchdruckervereins, die Buchdruckereibesitzer Büxenstein-Berlin, Klinkhardt-Leipzig, Krais-Stuttgart, Oldenburg-München, Ramm-Leipzig von dem Handelsminister Freiherrn v Berlepsch in Berlin in Angelegenheiten des Buchdruckerausstandes empfangen. Nach stattgehabter eingehender Besprechung wurde festgestellt, daß der Minister die Initiative zu einer Vermittelung in dem bestehenden Buchdruckerausstande nicht ergriffen habe, daß er vielmehr auf an ihn von dritter Seite ergangene Aufforderung sich bereit erklärt habe, einen Vermittler für den Fall zu bezeichnen, daß beide Parteien freiwillig und bedingungslos den entsprechenden Antrag bei ihm stellen würden Nachdem im Laufe der Besprechung in Uebereinstimmung konstatirt wurde, daß die bezeichneten Vorbedingungen nicht bestehen, hat für den Minister keine Veranlassung vorgelegen, einen Vermittler zu bezeichnen.

Deutsch-Ostafrikanische Schutztruppe. Bekanntlich sind unlängst 300 Sudanesen in Bagamoyo eingetroffen, welche in die Schutztruppe eingestellt worden sind. Jetzt werden auch 300 Zulus angeworben. Alsdann dürfte die Schutztruppe wieder ihre alte Stärke haben, die sie vor der Katastrophe der Expedition Zelewski hatte.

Für das Wissmann'sche Dampferunternehmen ist bekanntlich auch die Anlage einer Feldbahn geplant, welche zur Fortschaffung des Dampfers dienen soll. Gegenüber Mittheilungen, welche den Versuch als gescheitert hinstellten, erhält die „Post" folgende Aufklärungen: Major von Wißmann selbst hatte die Feldbahn nur als einen Versuch betrachtet, daher für alle Fälle größere Trägermassen angeworben. Bald nach Ausladung der Feldbahn stellte sich heraus, daß in derselben, abgesehen von einigen Mängeln, welche zu repariren sind, das einzige Mittel gefunden sei, um die Lasten, besonders die sperrigen Theile des Dampfers, unversehrt nach dem Viktoria-See zu bringen. Schon bei der Ausladung war durch die Unachtsamkeit der Arbeiter manches verbogen worden; bei einer mehrere Tausend Köpfe zählenden Karawane war zu befürchten, daß unterwegs mancherlei Schäden entstehen würden Der Versuch mit der Feldbahn glückte nun aber überraschend gut, Baron von Eltz, welcher seit Monaten die dortigen Vorbereitungen mit größter Umsicht getroffen, das Lager aufgebaut und sich um das Unternehmen äußerst verdient gemacht hatte, hat ebenfalls die Ueberzeugung, daß nur auf diesem Wege vorgegangen werden könne. Sein Urtheil war doppelt werthvoll, da er bereits eine sechsjährige Erfahrung in Afrika, auch als Karawanenführer, hatte und ein durchaus ruhiger und überlegender Mann ist. Es wurde dann das Gros der Träger entlassen und nur ein Theil zur Bedienung der Bahn zurückbehalten, welcher sich in die Thätigkeit schnell hineingefunden hatte und gerne damit arbeitete. In Folge der Expedition Zelewski lief aber von den etwa 700 Trägern die Hälfte weg, die Expedition mußte vorläufig aufgegeben werden. Die einzelnen Theile des Dampfers liegen jetzt auf den Wagen verpackt in einem wasserdichten Schuppen und es ist alle Vorsorge getroffen, daß weder Ameisen noch Rost den Sachen schaden. Zur Bewachung und Konservirung des Dampfers sind außer Herrn Illich noch zwei Werkleute thätig, welche nebst andern Arbeitern in einem bestimmten Turnus jeden Wagen abzuladen und die einzelnen Theile des Dampfers einzuölen haben, so daß wenn nicht besondere Umstände eintreten, anzunehmen ist, daß der Dampfer vollkommen intakt ist, wenn das Unternehmen wieder aufgenommen wird.

Deutsches Reich.

Die Neujahrsfeier im Berliner Schlosse ist in üblicher Weise verlaufen. Bei kühlem, aber trockenem Wetter fand am Morgen große Reveille statt. Spielleute und eine Regimentsmusik marschirten unter schmetternden Weisen vom Schlosse zum Brandenburger Thor und wieder retour. Von neun Uhr an fand dann im Schlosse selbst die Gratulation statt. Für ein schaulustiges Publikum war fast nichts zu sehen, da alle Wagen und Karrossen schnell im Schloßhofe verschwanden. Der Kaiser empfing zuerst die Glückwünsche seiner Familie, der Hofstaaten und der Prinzen und Prinzessinnen. Der großen Gratulationscour im Weißen Saale ging der Neujahrs-Gottesdienst in der Schloßkapelle voran, welcher vom Hofprediger Dr. Drigander abgehalten wurde. Die Cour in dem elektrisch beleuchteten weißen Saale erfolgte in gewohnter Weise. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen vor dem Throne Aufstellung, umgeben von den Prinzen und Prinzessinnen, während die Gratulanten einzeln

---

Auf verwegener Bahn.

Kriminalnovelle von Gustav Höcker.

Nachdruck verboten

(29 Fortsetzung.)

„Woher ich Ihr Verhältniß mit ihm kenne?" frug er. „O, der Generalanzeiger ist ein gar plauderhafter Geselle. Für das englische Wort Knight das deutsche Wort Ritt r zu finden, ist keine allzu große Kunst. Und die Pferdebahnen sind ein beliebter Vereinigungspunkt für Liebende."

Anna blickte den Sprecher erstaunt an. „Wenn Sie so allwissend sind," entgegnete sie nach kurzem Schweigen, „was könnte ich Ihnen dann noch zu sagen haben?"

„O, gar Vieles. Sie könnten mir z. B. von Ihrer kürzlichen Reise nach London erzählen."

Anna schrak zusammen.

„Könnten mir sagen," fuhr Volkmar fort, „wohin Sie die kleine Jenny gebracht haben, nachdem Sie das Kind seiner Pflegerin, Frau Webster, entführten."

„Ha! er hat mich doppelt verrathen!" rief Anna, deren Antlitz todtenbleich geworden war. „Er hat mich zu einer strafbaren Handlung verleitet, durch die ich in seine Hand gegeben bin!"

„Ich will es Ihrer begreiflichen Aufregung zu Gute halten," sagte der Rechtsgelehrte, „daß Sie mich in dem Verdachte haben, im Einverständnisse mit einem ausgemachten Schurken und zugleich in dessen Interesse zu handeln. Ich verzeihe Ihnen diesen unwürdigen Vorwurf. Sie befinden sich indessen auf einer ganz falschen Fährte. Blicken Sie um sich. Erkennen Sie diese schönen Gewächse, womit ich meinen Salon geziert habe? Ich kaufte sie nach und nach im Garten Ihres Bruders, und fast bei jedem neuen Einkaufe, den ich dort machte, erfuhr ich von Ihrer Schwägerin etwas Neues über Sie, woraus ich meine Schlüsse bildete. Sie sind daurchaus nicht in der Hand jenes Mannes, der Ihnen Liebe geheuchelt hat, — Sie sind in meiner Hand und diese Hand soll Ihnen eine schützende Freundeshand sein, wenn Sie sie vertrauensvoll ergreifen."

Er streckte ihr seine Hand entgegen. Sie blickte ihn ängstlich forschend an. Es lag eine so schöne männliche Offenheit in seinem Antlitz und so mitleidsvolle Theilnahme in seinem Blick. Sie fühlte sich so verrathen und verlassen, so hilflos und bedrängt, daß ihr zu Muthe war, als könne sie nicht länger leben, wenn es keine Menschenseele gab, der sie noch vertrauen konnte.

Sie nahm die Hand, die sich ihr entgegenstreckte und brach in krampfhaftes Weinen aus.

„Ich will Sie ein wenig allein lassen und dann wiederkommen", sagte Volkmar im Tone zarter Schonung.

„Nein, bitte, bleiben Sie da", schluchzte Anna; „Ihre Gegenwart beruhigt mich."

Er blieb und ließ Anna sich ausweinen.

„Was kann ich thun?" frug sie, nachdem sie ihre Thränen getrocknet hatte. „Was verlangen Sie von mir?"

„Ich habe weiter keinen Wunsch", erwiderte Volkmar, „als daß Sie mir alle meine Fragen der strengen Wahrheit gemäß beantworten."

„Ich will es", erklärte sie in betheuerndem Tone. „Fragen Sie!"

„Sie haben ein unverdorbenes Herz", begann der Anwalt von Neuem, „und da möchte ich denn zunächst wissen, wodurch Sie sich von jenem Manne bewegen lassen konnten, eine so bedenkliche Mission, wie die Entführung der kleinen Jenny, auf sich zu nehmen."

„Alle Opfer, die ich diesem Manne brachte", antwortete Anna, „glaubte ich, meinem künftigen Gatten zu bringen, denn er hat mir hoch und heilig die Ehe versprochen. Er sei bereits verheirathet gewesen, erzählte er mir, von seiner Frau aber, die ihm die Treue gebrochen, geschieden. Jenny sei Beider Kind, das an ihm mit der zärtlichsten Liebe hänge, durch die grausame Mutter ihm aber entrissen worden sei. Er wisse jedoch, wo sie dasselbe in London untergebracht habe und vor ihm verborgen halte. Wenn ich es übernehmen wollte, Jenny zu entführen, so würde ich ihre Seele retten, denn die Mutter würde das Mädchen zu einem lasterhaften Lebenswandel erziehen. So ließ ich mich also zu dem kühnen Unternehmen bewegen, denn ich glaubte ein gutes Werk zu thun. Der empfangenen Weisung folgend, brachte ich das Kind in Paris unter, was mir nicht schwer wurde, denn ich besitze dort von meinem früheren Pariser Aufenthalte her eine Freundin, welche das Kind auf meine Bitte sehr gern in Pflege nahm."

„Und bei derselben befindet sich Jenny noch?"

„Ja."

„Haben Sie mit Ihrer Freundin früher in Briefwechsel gestanden, sodaß sie Ihre Handschrift kennt?"

„Wir haben uns sehr häufig geschrieben", nickte Anna.

„Würden Sie wohl ein paar Zeilen an Ihre Freundin niederschreiben, worin Sie dieselbe ersuchen, dem Ueberbringer des Briefes das Kind zu übergeben?"

„Sehr gern", antwortete Anna und zum Zeichen, daß sie auf der Stelle dazu bereit sei, begann sie ihre Handschuhe auszuziehen.

Volkmar holte das nöthige Schreibmaterial herbei und Anna schrieb den Brief, den sie ihm dann nebst dem Couvert mit der genauen Adresse ihrer Freundin überreichte.

Volkmar überlas beides und dankte.

„Erfuhren Sie in London nicht von Frau Webster den Familiennamen Jenny's?" erkundigte er sich.

„Nein, ich frug überhaupt nicht danach, sondern nahm selbstverständlich an, daß sie Petersen heiße, wie ihr Vater, denn unter diesem Namen hat er sich bei mir eingeführt, während ich ihn heute „von Harnisch" nennen hörte."

Volkmar hatte während des bisherigen Gesprächs meist am Fenster gelehnt. Er ließ sich jetzt Anna gegenüber auf einen Fauteuil nieder und begann aufs Neue:

„Die Vorgeschichte Ihrer Bekanntschaft mit ihm glaube ich bereits zu kennen, indem ich wohl annehmen darf, daß Ihre Frau Schwägerin sie damals auch ziemlich richtig erzählt hat: er kam, um ein Bouquet zu kaufen und während Sie mit der Zusammenstellung desselben eifrig beschäftigt waren, wußte er sich Ihnen durch seine angenehmen Manieren liebenswürdig zu machen."

Anna bejahte.

„Auf welche Weise setzte er nun die mit Ihnen geknüpfte Bekanntschaft fort?"

„Er erschien Tags darauf in der Abendandacht unserer Gemeinde, nahm neben mir Platz, da gerade ein solcher frei war und bat um die Erlaubniß, mein Gesangbuch mitbenutzen zu dürfen, weil er keins hatte. Im Laufe des Abends gab er mir zu verstehen, daß er nur wegen mir gekommen sei und sich auch zur nächsten Andacht wieder einfinden werde"

(Fortsetzung folgt.)

vorüberschritten. Der Kaiser reichte vielen Herren die Hand. Ganz besonders ausgezeichnet wurden Graf Caprivi, die Herren von Bötticher und Miquel, Graf Waldersee und andere Herren. In besonderer Audienz wurden noch empfangen die Generalität und das diplomatische Corps. Der Kaiser war bei ganz vortrefflicher Laune und scherzte viel. Von besonderen Ansprachen ist soweit bisher bekannt, keine Rede gewesen. Nach der Cour begab sich der Kaiser, lebhaft begrüßt, zur Ruhmeshalle, wo die Parole-Ausgabe stattfand. Der Monarch sprach mit zahlreichen Offizieren, politische Dinge aber vermeidend. Am Nachmittage fand Familientafel statt, bei welcher die Halloren aus dem Thale zu Halle, wie alljährlich, ihre Glückwünsche darbrachten und Geschenke überreichten. — Zwischen dem Kaiser Wilhelm und Franz Joseph, sowie dem König Humbert sind sehr herzliche Telegramme gewechselt.

Ein trübes Neujahrsfest hat die sächsische Königsfamilie gehabt: Der Feldmarschall Prinz Georg von Sachsen, Bruder des Königs Albert, ist an einer Darmknickung gefährlich erkrankt, alle Hoffestlichkeiten sind sofort abbestellt. Der Kaiser hat sich dauernde telegraphische Krankenberichte erbeten.

Im preußischen Staatsministerium ist man jetzt eifrig mit der Entscheidung über neue Gesetzentwürfe beschäftigt. Dahin gehören der Entwurf über Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht, die Aenderung des Unterstützungswohnsitzgesetzes, die Organisation der Arbeiterstatistik 2c.

Der Tod des Freiherrn v. Gravenreuth. Im Gegensatz zu der früher gegebenen Mittheilung über die Art des Todes des Frhrn. v. Gravenreuth in Kamerun erfährt der „Schw. M." aus sicherer Quelle, daß Gravenreuth nicht im unmittelbaren Kampfe mit den Schwarzen gefallen, sondern verunglückt sei, als er die Absicht hatte, ein Maxim-Geschütz auszubessern.

Ausland.

Belgien. König Leopold von Belgien hat beim Neujahrs-Empfange die Nothwendigkeit einer Reform der Armee-Einrichtungen betont. Der Ministerpräsident Beernardt äußerte seine Ansicht über den neuen deutsch-belgischen Handelsvertrag dahin, daß an der Annahme desselben wohl kein Zweifel bestehe. Brüsseler Sozialisten versuchten in der Neujahrsnacht Skandal zu machen, wurden aber von der Polizei schnell auseinander gejagt.

Frankreich. Präsident Carnot empfing in üblicher Weise die Neujahrsgratulationen. Besonders hervorragende Ansprachen sind nicht gehalten worden. In der Sylvesternacht gab es in Paris reichlich viel Skandal. Diverse Hunderte von Betrunkenen sind festgenommen. — Die Kammern haben sich bis Anfang nächster Woche vertagt. — Die Pariser Polizei will eine Verschwörung entdeckt haben, deren Zweck gewesen sein soll, die russische Botschaft in die Luft zu sprengen. Bei der ganzen Affaire scheint reichlich viel Humbug zu sein. — Aus dem Gefängniß von Montpellier waren sämmtliche Sträflinge nach Ermordung der Wärter ausgebrochen. Es ist indessen gelungen, der Verbrecher wieder habhaft zu werden, die nur mit Mühe vor der erbitterten Volksmenge geschützt werden konnten.

Großbritannien. Am englischen Hofe hat die Neujahrsgratulation in der üblichen Form stattgefunden. — Im Dubliner Schloß, dem Sitze der Verwaltung der grünen Insel, fand am Sylvester Nachmittag eine durch Schießbaumwolle herbeigeführte Explosion statt. Ein Bureau wurde zerstört, Menschen sind aber nicht verletzt worden. Man glaubt, es sei auf die Zertrümmerung des über dem Bureau befindlichen Rathhaussaales abgesehen gewesen. Zweifellos liegt ein Verbrechen der exaltiert.n irischen Partei vor.

Italien. Die Beantwortung der Neujahrsgratulationen hat dem König Humbert Anlaß gegeben, seinem Vertrauen auf ein festes Zusammenwirken zwischen Regierung und Kammern Ausdruck zu geben. Der Monarch sprach die Zuversicht aus, daß die parlamentarischen Arbeiten im Interesse der Nation ohne irgend welche Störung erfolgen würden. — Der italienische Justizminister Ferrari ist von seinem Posten zurückgetreten.

Oesterreich-Ungarn. Aus Wien ist vom Neujahrstage etwas Besonderes nicht zu melden. In Budapest empfing der ungarische Ministerpräsident Graf Szepary die Glückwünsche der Regierungspartei. Der Minister verbreitete sich über die bevorstehenden Neuwahlen und sprach die Zuversicht aus, daß dieselben den für Ungarn dringend nöthigen Reformen von Vortheil sein würden. Mit großer Wärme sprach der leitende Staatsmann von den neuen Handelsverträgen und bezeichnete endlich die allgemeine europäische Lage als eine durchaus friedliche.

Orient. Französische Zeitungen hatten im Uebereifer wegen des bekannten Streitfalles eine französisch-türkische Flottendemonstration gegen Bulgarien angekündigt. Jetzt heißt es aus Konstantinopel, daß kein Mensch an solche Dinge denkt. — Aus Persien wird der Ausbruch verschiedener Empörungen gegen die Regierung des Schah gemeldet.

Rußland. In Charkow ist eine Verschwörung gegen das Leben des Czaren entdeckt. Viele Personen sind verhaftet. — In Petersburg ist ein großartiger Betrug bei der Unterstützung der Nothleidenden entdeckt worden. Das Petersburger Stadtkomitee hatte von einigen Kaufleuten in Libau einen großen Posten Gerstenmehl gekauft. Nun stellt sich heraus, daß die ganze Sendung von etwa 12 Millionen Pfund fast ganz aus Staub oder Abfall bestand.

Amerika. Aus Brasilien wird abermals aus verschiedenen Provinzen eine aufrührerische Bewegung berichtet. Handel und Wandel liegen total darnieder. — In Plier in Mexiko sollen sich 4000 Mann mexikanische Truppen empört und ihre Offiziere erschossen haben. Die mexikanische Regierung bestreitet, daß die Angabe zutreffend ist, doch ist am Ausbruche eines Aufstandes nicht zu zweifeln.

Provinzial-Nachrichten.

— **Aus dem Kreise Schwetz,** 30. December. (Ansiedelung.) Seit einigen Jahren hat die Ansiedelungs-Kommission in unserem Kreise festen Fuß gefaßt. So ist das Gut Zbrachlin von derselben angekauft und wird vorläufig von einem Administrator bewirthschaftet. Ein dazu gehöriges kleines Nebengut ist schon in Parzellen vertheilt und sind einzelne derselben bereits an Ansiedler vergeben worden. Während man auf anderen Stellen süddeutsche und sächsische Kolonisten bevorzugte, werden dort auch einheimische Bewerber berücksichtigt. Im Frühjahr werden wieder weitere Grundstücke zertheilt.

— **Carthaus,** 30. December. (Eine Löwenjagd.) Zum Schluß des Jahres wurde ein Theil der Bewohner unseres Ortes in nicht geringen Schrecken versetzt, als sich heute Vormittag hier die Nachricht verbreitete, daß ganz in der Nähe zwei große wilde Bestien, die irgend einer Menagerie entsprungen, auf dem Felde seien. Man konnte sie mit dem bloßen Auge sehen und in Folge Beobachtungen durch ein Fernrohr wurden die Thiere als Löwen erkannt, die sich in dem frisch gefallenen Schnee gelagert hatten und ganz wohl zu fühlen schienen. Es hatte sich inzwischen eine Menschenmenge in respectvoller Entfernung der unheimlichen Gäste angesammelt und einige Beherztere machten unter Zurhandnahme von Aexten und dergl., Jagd auf die Ungethüme, die, aus ihrer Ruhe aufgestört, sich als zwei große, hier wohlbekannte Hofhunde entpuppten und den Löwenjägern entliefen.

Königsberg, 30. Dezember. (Petition d. Litthauer.) Die Litthauer haben an den Cultusminister eine Petition gerichtet, die litthauische Sprache bei Ertheilung des Religionsunterrichts wieder einzuführen. Die Litthauer betonen in der Petition vor Allem, daß seit mehr denn 18 Jahren ihre Kinder die Religionslehre in der Schule deutsch empfingen, wodurch die Jugend „vielfach ihren Eltern und Gott entfremdet würde" und unter Umständen der Sozialdemokratie anheimfiele. (?) Die Litthauer lernten zwar gern deutsch und fühlten sich als deutsche Patrioten, aber sie wollten auch ihre Muttersprache und die Einigkeit des Familienlebens pflegen. Zum Schluß bitten sie, daß in den Lehrerseminaren genügender litthauischer Unterricht ertheilt und in litthauischen Gegenden nur solche Schulinspektoren angestellt würden, die des Litthauischen mächtig wären.

— **Posen,** 31. December. (Die Konsekration des Erzbischofs) Dr. v. Stablewski findet am 17. Januar in Gnesen durch den Fürstbischof Kopp-Breslau statt. Die päpstliche Bulle über die Präkonisation Stablewskis ist bereits hier eingetroffen.

— **Posen,** 29. December. (Die große Holzfirma S. Blum in Samter.) die seit ca. 25 Jahren besteht und bedeutende Waldungen in Russisch-Polen besitzt, hat ihre Zahlungen eingestellt. Betheiligt sind Berliner und Posener Geschäftshäuser. Der Firma gehört auch das bei Posen belegene Gut Grabowiec und eine Mahl-, Oel und Schneidemühle.

Locales.

Thorn, den 1. Januar 1892.

Thorn'scher Geschichtskalender.
Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

Januar.	2. 1352	Komthur zu Birglau Heinrich Rabe bestätigt dem Heinrich Limburg die Verleihung von 10 Hufen in Cwirczyn.
„	2. 1400.	Der Ordens-Großschäffer zu Marienburg zeigt dem Thorner Rathe an, daß er die Söldner von der gothländischen Reise abgelohnt habe.
„	2. 1457.	Der Rath von Culm beantragt ein Geleit für die abziehenden Söldner des Czirwonka.
„	3. 1463.	Abdankung des Hochmeisters Paul von Rußdorf.
„	3. 1636.	König Wladislaus trifft in Thorn auf seiner Reise nach Danzig ein, die er am 6. Januar fortsetzt. Ueber die Weichselbrücke wurde der König in einer Sänfte getragen.
„	4. 1439.	Verkündet der Hochmeister, daß der Kaiser den Markgrafen Hans von Brandenburg als Gesandten senden werde.
„	4 1472.	Aufnahme des Inventars der Vikarie nach der Dorothea Armknecht bei St. Johann und Uebergabe an Tilmann von Allen.

— **Personalnachrichten bei der Bahn.** Der Regierungs-Baumeister Hammer in Neustettin ist vom 1. Januar nach Bromberg zum bautechnischen Bureau der Direktion versetzt. Dem Eisenbahn-Sekretär Villath in Danzig ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden. Betriebs-Sekretär Neumann II in Berlin ist zum Eisenbahn-Sekretär, die Bureau-Assistenten Bauch in Stettin und Rosenberger in Bromberg zu Betriebs-Sekretären ernannt worden. Die Prüfung haben bestanden: Bureau-Assistent Neufert in Bromberg und die Bureau-Diätare Herzmann in Inowrazlaw und Zabel in Dirschau zum Eisenbahn-Sekretär, die Stations-Aspiranten Thiel in Mogilno und Berch in Miloslaw, Thielsch in Schlawe, Wegner in Köslin a. P. und Zebbe in Freienwalde i. P. zum Stations-Assistenten, Bahnmeister-Aspirant Schude in Bromberg zum Bahnmeister.

— **Herr Landgerichtspräsident Ebmeier,** der bekanntlich in gleicher Eigenschaft nach Erfurt versetzt ist, verabschiedete sich am Donnerstag im Landgerichtsgebäude von den Herren Beamten. Herr Landgerichtspräsident Hausleutner hat heute sein Amt angetreten und sich am gestrigen Neujahrstage die Herren Beamten des Landgerichts vorstellen lassen.

— **Concert.** Das gestrige Concert im „Artushof" hatte sich wieder eines recht guten Besuches zu erfreuen. Jeder Vortrag der 61. Infanterie-Kapelle erntete reichen Beifall, so daß Herr Musikdirigent Friedemann sich wiederholt zu Einlagen verstehen mußte.

— **Oberbürgermeister Bollmann †.** Ein trauriges Neujahr war der Familie des früheren Oberbürgermeisters unserer Stadt, des Oberbürgermeisters von Bochum Herrn E. Bollmann beschieden: letzterer starb in der Mittwochnacht um 1 Uhr an den Folgen der Influenza in noch nicht vollendetem 59. Lebensjahre. Der Verstorbene, vor dem Jahre 1872 Oberbürgermeister in Spandau, wurde am 21. Juni 1872 von der Stadtverordneten-Versammlung zum Oberbürgermeister von Thorn gewählt u. am 14. Oct. desselben Jahres in sein Amt eingeführt. Letzteres hat Herr Bollmann hier in Thorn nur 4 Jahre verwaltet, am 31. December 1876 verließ er Thorn, nachdem ihn die Stadtverordneten zu Bochum zu ihrem Oberhaupt gewählt hatten. Der Name Bollmann ist in der letzten Zeit in der Bochumer Schienen-Affaire vielfach genannt worden.

— **Handwerkerverein.** Eine äußerst gelungene Sylvesterfeier hatte der Handwerker-Verein am Donnerstag Abend für seine Mitglieder im Victoria-Saale veranstaltet. Die Betheiligung war eine zahlreiche. Die Handwerker-Liedertafel, unter Leitung des Herrn Kirsten, trug vier sehr ansprechende Lieder vor, welche ihrer guten Ausführung wegen lebhaften Beifall fanden. Ein unerwarteter Genuß wurde den Anwesenden noch bereitet, indem eine geschätzte Dame mit einem hiesigen wohlbekannten Tenoristen ein Duett zum Vortrag brachte; der Beifall war ein derartiger, daß die Dame noch ein Lied zugeben mußte. Den zweiten Theil füllte eine Komische Scene: „Eine kranke Familie", sowie die Operette:

Der Zug des Todes 1891.

I. Aus regierenden Fürstenhäusern.

Kalakaua I., König der Sandwichsinseln, 54 Jahre alt. 20. Januar in San Franzisko. — Prinz Balduin von Flandern, Sohn des Grafen Philipp von Flandern, muthmaßlicher Thronfolger von Belgien, 21 Jahre alt, am 23. Januar in Brüssel. — Großfürstin Olga Feodorowna von Rußland, geb. Prinzessin Cäcilie Auguste von Baden, Gemahlin des Großfürsten Michael Nikolajewitsch, 51 Jahre alt, am 12. April in Charkow. — Großfürst Nikolai Nikolajewitsch von Rußland, 59 Jahre alt, am 24. April in der Krim. — Prinzessin Elisabeth von Baden, 55 Jahre alt, am 15. Mai in Karlsruhe. — Pomare V., der frühere König von Tahiti, am 12. Juni in Papenti. — Karl I., König von Württemberg, 68 Jahre alt, am 6. Oktober in Stuttgart. — Großfürstin Alexandra von Rußland, geb. Prinzessin von Griechenland, Gemahlin des Großfürsten Paul, 21 Jahre alt, am 23. September in Jlingskoje bei Moskau. — Dom Pedro II., Exkaiser von Brasilien, 66 Jahre alt, am 5. Dezember in Paris. — Erzherzog Heinrich von Oesterreich, 63 Jahre, und seine Gemahlin, Baronin Waideck (ehem. Operettensängerin Leopoldine Hoffmann), beide in Wien. — Erzherzog Sigismund, älterer Bruder des Vorgenannten, dritter Sohn des Erzherzogs Rainer, 65 Jahre alt, am 15. December in Wien.

II. Politiker, Staatsmänner.

Hans v. Rochow, erster Vizepräsident des preußischen Herrenhauses, 66 Jahre alt, am 18. Januar in Berlin. — Adolf Hilmar v. Leipziger, Oberpräsident von Westpreußen, am 22. April in Danzig. — Wirkl. Geh. Rath Dr. Albrecht v. Schlieckmann, Oberpräsident von Ostpreußen, 56 Jahre alt, am 14. Mai in Königsberg. — Frhr. Adolf Ludwig v. Marschall, großherzogl. Bad. Kammerherr und Wirkl. Geh. Rath, früher Minister, 86 Jahre alt, am 15. September in Freiburg im Breisgau. — Graf Ludwig Alois Arco-Valley, königl. bair. Kämmerer, deutscher außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Washington, 46 Jahre alt, am 14. Oktober in Berlin. — Julius v. Jolly, großherzogl. badisch. Staatsminister a. D. und Präsident der Oberrechnungskammer, 68 Jahre alt, am 14. Oktober in Karlsruhe. — Immanuel Hegel, Präsident des Brandenburgischen Konsistoriums, 77 Jahre alt, in Berlin — Geh. Oberfinanzrath und Reichsbankdirektor a. D. Boese, 72 Jahre alt, in Berlin. — Alex. v. Scheele, der erste Präsident des Reichs-Eisenbahnamtes, 78 Jahre alt, in Neustadt a. H.

George Bancroft, berühmter nordamerikanischer Geschichtsschreiber und Staatsmann, 90 Jahre alt, am 18. Januar in Washington. — Charles Bradlaugh, bekannter englischer Politiker, 30. Januar 57 Jahre, London.

Beltscheff, bulgarischer Finanzminister, 35 Jahre alt, am 27. März in Sofia. — George Granville, früherer Premierminister, 75 Jahre alt, am 31. März in London. — Jean Bratiano, der bekannte rumänische Ministerpräsident, 69 Jahre alt, am 16. Mai. — Jules Grevy, der frühere Präsident der französischen Republik, 1879 bis 1887, 84 Jahre alt, am 9. Okt. in Mont-sous-Vaudrey im Jura. — Fürst Dolgoruky, kais. russ. Staatssekretär und Mitglied des Reichsrathes, 3. März in Petersburg.

III. Militärs

A. Preußische. Adolf von Randow, Generallieutenant a. D., der langjährige Direktor des großen Militärwaisenhauses in Potsdam, 90 Jahre alt, Potsdam. — Karl v. Avemann, königl. preuß. Generallieutenant z. D., der sich um die Entwickelung der Handwaffentechnik der preuß Infanterie verdient gemacht, 77 Jahre, Ende März in Erfurt. — Feldmarschall Graf Helmuth v. Moltke, 90 Jahre, 24. April in Berlin. — Paul Bronsart von Schellendorf, kgl. preuß. General der Infanterie, kommand. General des I. Armeekorps, ehemaliger Kriegsminister, 59 Jahre, am 23. Juni auf seinem Gute Schettnienen in Ostpreußen. — Ristow-Pascha, k. preuß. Oberstlieutenant z. D. und türk. Divisionsgeneral, 24. Juli in Stettin. — von der Gröben, k. preuß. Generallieutenant a. D., 27. August in Helsingör. — von Colomb, k. preuß. Generallieutenant z. D. 75 Jahre, 1. September in Heidelberg. — Rudolf von Schön, k. preuß. General d. Kavallerie z. D., langjähriger Remonteinspektor der preuß. Armee, 80 Jahre, am 7. September in Berlin. — Max Quedenfeld, königl. preuß. Premierlieutenant a. D., berühmter Forschungsreisender, 40 Jahre, 18. September in Berlin.

B. Deutsche. Frhr. Rudolf von Wagner-Fromenhausen, k. württembergischer Generallieutenant u. früherer Kriegsminister, 9. Februar in Stuttgart. — Heusner, kaiserl. deutscher Vizeadmiral, früher Staatssekretär des Reichsmarineamtes, 27. Februar in Weimar. — Graf Georg Friedrich v Fabrice, k. sächs. General der Kavallerie, Ministerpräsident 2c., 72 Jahre, am 25. März in Dresden. — Frhr. von Trotha, General der Kavallerie z. D., ehem. Generaladjutant, Darmstadt. — Hahn, kais. deutscher Kontreadmiral a. D., 13. Juni in Berlin. — Freiherr Carl Hermann von Brandenstein, k. sächs. Generallieutenant z. D., 17. Juli in Dresden. — Adolf Keller, großherzoglich badischer Generallieutenant z. D., 78 Jahre, 23. September in Freiburg i. Br.

C. Außer deutsche. Herzog Nicolaus v. Leuchtenberg, kais. russischer General, 47 Jahre, 6. Januar Paris. — von Kern, kais. russischer Admiral, der Held von Sinope und Sebastopel, 2. Januar in St. Petersburg. — Ibrahim Pascha, commandirender General des 19. türkischen Armeecorps, der älteste General der Welt, 100 Jahre alt, 23. Januar in Monastir. — Baron Nikolai v. Krüdener, kais. russischer General der Infanterie, 79 Jahre alt, Mitte Februar in Warschau. — William Tecumsch Shermann, der berühmte amerikanische General, 71 Jahre alt, am 14. Februar in Newyork. — Campenon, einer der hervorragendsten französischen Generale, wiederholt Kriegsminister, 71 Jahre alt, am 16. März in Paris. — Graf Eduard Clam-Gallas, einer der bekanntesten österreichischen Generale, 86 Jahre alt, am 17. März in Wien. — Nikolai Isakow, einer der hervorragendsten Generale der russischen Armee, am 13. März in St. Petersburg. — Jos. Johnston, hervorragender Feldherr der Südstaaten im amerikanischen Bürgerkrieg, 84 Jahre alt, am 24. März in Savannah. — Mutkurow, bulgarischer General, der frühere Kriegsminister und Regent, 39 Jahre alt, am 15. März in Neapel. — Benjamin Franklin Kelley, nordam. General, 84 Jahre alt, am 16. Juli in Washington. — George Ernst Boulanger, der einst viel genannte franz. General, Kriegsminister, 54 Jahre alt, am 30. September in Brüssel. — R. A. O. Brown, Rearadmiral der engl. Flotte, weitbekannt durch seine Mustergärten und seine Obstzucht, Ende September in Radebeul in der Loßnitz bei Dresden.

(Schluß folgt.)

„Ein 25jähriges Sängerjubiläum" aus. Beide Stücke wurden flott gespielt. Um 12 Uhr hielt Herr Secretär Hinze eine auf den Jahreswechsel bezügliche Rede und schloß mit einem Hoch auf das Neue Jahr. Darauf fand allgemeines Beglückwünschen, sowie Vertheilung von Neujahrskarten und Pfefferkuchen statt. Ein Tanz, an dem sich Jung und Alt zahlreich betheiligte, schloß die für alle Theilnehmer auf das Amüsanteste verlaufene Feier.

Spezialitäten-Theater. Wir machen an dieser Stelle nochmals auf die morgen im Victoria-Garten stattfindenden Vorstellungen des Spezialitäten-Theaters aufmerksam. Die Gesellschaft hat noch bedeutende Kräfte engagirt, z. B. die Webbs-Truppe und die Taubenkönigin Miß Ottilie. Näheres im Inserat.

— **Das Neue Jahr ist da!** sein Erscheinen ist ohne jede Störung im politischen wie im bürgerlichen Leben erfolgt, hoffen wir, daß es so das ganze Jahr bleiben werde. — Die Sylvesternacht hier in Thorn nahm im Allgemeinen einen ruhigen Verlauf, das naßkalte Wetter hatte in dieser Beziehung einen recht günstigen Einfluß ausgeübt. Das Prosit-Neujahrrufen um 12 Uhr war allerdings diesmal ein ganz besonders lautes, indessen nach Verlauf einer Stunde herrschte in den Straßen der Stadt wieder nächtliche Stille. Um so lebhafter und fröhlicher ging es in den verschiedenen Localen der Stadt zu. Wer nicht im Familienkreise bei würzigem Punsch das neue Jahr erwartete, hatte sich mit Freunden und Bekannten in irgend einem Locale zusammengefunden, um das alte Jahr fröhlich zu beschließen. Ueberall hatten die Wirthe besondere Anstrengungen gemacht, ihren Gästen die letzten Stunden des Jahres recht angenehm zu machen. Die erste Stelle in dieser Hinsicht nahm wieder der „Artushof" ein, in dessen prächtigen Räumen sich eine große Anzahl Damen und Herren aus allen Gesellschaftskreisen ein Stelldichein gegeben hatte. Die lustigen Weisen einer Musikkapelle, sowie der vorzügliche „Stoff" aus dem Keller des „Artushofs" trugen ihr gut Theil zur Erhöhung der Stimmung bei. — Der Handwerkerverein hatte am Sylvesterabend ein Vocal-Concert mit nachfolgendem Tanz arrangirt, worüber wir an anderer Stelle berichten. Im Tivoli, Elysium &c. hatte sich eine größere Anzahl Familien zur Sylvesterfeier vereinigt; für das „dienende" Personal beiderlei Geschlechts hatten die verschiedenen Tanzlocale der Vorstädte gesorgt. So ist dann überall, in allen Kreisen das Jahr 1891 froh beschlossen, mit neuen Hoffnungen, neuen Wünschen ist die Schwelle des neuen Jahres überschritten, möge es für einen Jeden ein glückliches und gesegnetes sein.

— **Das Jahr 1892** ist ein Schaltjahr von 366 Tagen oder 52 Wochen und 2 Tagen Der Beginn am Freitag, den 1. Januar neuen Stils, entspricht dem 20. December 1891 im alten Kalender, nach welchem also Neujahr auf Mittwoch, den 13. Januar des neuen Kalenders fällt. Der 31. December 1892 alten Stils entspricht dann dem 12. Januar 1893 neuen Stils. — Das Jahr 1892 bringt zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse mit sich, von denen aber nur die letzteren sichtbar sind. Die erstere beginnt in der Nacht zum 1. Mai um 10 Uhr 25 Minuten und dauert bis 2 Uhr, die letztere am 4. November Nachmittags um 4 Uhr 15 Minuten und endet um 6 Uhr 35 Minuten.

— **Maistarife mit Ungarn betreffend.** Die Königliche Eisenbahndirection zu Bromberg macht bekannt, daß die österreichisch-ungarischen Bahnen es abgelehnt haben, für Mais von Ungarn nach Norddeutschland die in den früheren Maißtarif eingerechneten, ermäßigten Antheile, bezw. überhaupt besondere Ermäßigungen für diesen Artikel zu gewähren. Die russischen Bahnen haben daher von Einführung direkter Maistarife mit Ungarn abgesehen und nur die bereits mitgetheilten Transitsätze für die deutsch-österreichischen Grenzstationen eingeführt. Für den Verkehr mit Rumänien wird noch an der Absicht der Herausgabe direkten Maistarife festgehalten; dieselben sind auch schon berechnet, doch konnten sie bis jetzt nicht veröffentlicht werden, weil die Genehmigung der österreichischen Behörde noch ausstehe.

— **Jagdkalender.** Im Monat Januar dürfen nach dem Jagdschongesetze nur geschossen werden: männliches Roth- und Damwild, weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne &c. Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln, Hasen.

— **Verpflegungszuschüsse.** Die Verpflegungszuschüsse für Militärmannschaften sind pro erstes Quartal 1892 im Bereich des 17. Armeecorps auf 13 Pf. in Marienburg; 15 Pf. in Danzig, Graudenz, Marienwerder, Mewe, Strasburg; 16 Pf. in Kulm, Osterode und Riesenburg; 17 Pf. in Dt. Eylau und Soldau; 18 Pf. in Thorn pro Mann und Tag festgesetzt

Erlaß an die Lehrer. Der Cultusminister hat an die königlichen Regierungen einen Erlaß über die Ausleihung von Jugendschriften aus den Volksschulbibliotheken gerichtet, nach welchem die Lehrer für eine geeignete Auswahl der Bücher verantwortlich sind und insbesondere auf Grund einer gewissenhaften Prüfung des Inhalts der verschiedenen Jugendschriften dafür Sorge zu tragen haben, daß den einzelnen Schulkindern Seitens der Schule kein Buch in die Hand gegeben wird, welches hinsichtlich des Bekenntnisses Anstoß erregen oder gar verletzen könnte. Die Schulaufsichtsbehörden sollen den Lehrern diese Pflicht stets gegenwärtig halten, erforderlichenfalls ihnen auch bei deren Ausübung selbst Hilfe leisten.

— **Die Volksküche,** welche in den Kellerräumen des Rathhauses eingerichtet ist und zugleich als Wärme- und Warteraum benutzt werden kann, ist heute Vormittag eröffnet worden; der regelmäßige Betrieb wird indeß erst vom Montag früh ab stattfinden. Es wird dann ein Mittagessen incl. Fleisch für 15 Pfennige verabreicht; ein großer Topf Kaffee mit Milch und Zucker kostet 5 Pfennig. Das Mittagessen wird abwechselnd unter Leitung von Damen aus der Stadt zubereitet. Die Volksküche wird namentlich im gegenwärtigen Winter für die ärmere Bevölkerung von großem Vortheil sein.

— **Umänderung an Personenwagen.** In den Hauptwerkstätten sowie in den Neben- und Betriebswerkstätten der kgl. Ostbahn wird gegenwärtig eifrig an der Umänderung der noch nicht für Dampfheizung eingerichteten Personenwagen gearbeitet. Die preußischen Staatsbahnverwaltungen beabsichtigen die Dampfheizung auf sämmtlichen Hauptlinien einzuführen. Auch Gepäck-, Post- und einige Güterwagen erhalten die Leitung zur Dampfheizung.

— **Verpachtung.** Im Jahre 1892 kommen folgende Domänen-Vorwerke im Regierungsbezirk Marienwerder zur Verpachtung: Griewe, 510 ha. groß, und Unislaw, 405 ha. groß.

— **Getreidebestand** am 30. des Monats December 1891. Auf den Lagern befanden sich: 106 Ton. Weizen, 481 Ton Roggen. Auf Grund erfolgter Abschlüsse waren hierher zu liefern 86 Ton. Weizen aus dem Inlande per sofort zum Preise von 229—230 Mk., 42 Ton. Roggen aus dem Inlande per sofort zum Preise von 236—238 Mk. Ueber den hiesigen Getreidemarkt heißt es: Das Geschäft liegt darnieder, Angebote sind gering und fast ausschließlich nur in geringer Waare.

— **Dienstalterszulagen sind keine Belohnungen.** Aus Anlaß eines Spezialfalles hat der preußische Kultusminister die Vorenthaltung der Dienstalterszulagen an Lehrer, welche wiederholt das Züchtigungsrecht überschritten haben, für unzulässig erklärt und betont, daß die Dienstalterszulage nicht den Charakter von Belohnungen und Benefizien für tadellose Dienstführung haben, sondern lediglich bestimmt sind das Diensteinkommen der Volksschullehrer den mit dem fortschreitenden Dienstalter steigenden Bedürfnissen entsprechend zu erhöhen. — So tadelnswerth auch an sich Ueberschreitungen des Züchtigungsrechtes Seitens der Lehrer sind, wird man sich doch mit der Entscheidung nur einverstanden erklären können.

— **Die Entwerthung der Versicherungsmarken** auf den Quittungskarten erfolgte bisher durch einen wagerechten Strich. Durch Verordnung des Bundesraths tritt an dessen Stelle jetzt die Datumsangabe, z. B. 15 3. 92. — Dieser Vermerk kann durch Stempel oder handschriftlich auf die Marke gesetzt werden, jeder andere Vermerk gilt nicht als Entwerthung.

— **In die Weichsel bei Thorn** hat der westpreußische Fischerei-Verein kürzlich 2 500 Stück Setzkarpfen aussetzen lassen.

— **Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 8 Personen.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm Grupe in Thorn.

Telegraphische Schlußcourse.
Berlin, den 2. Januar.

Tendenz der Fondsbörse: fest.		31. 12. 91.	30. 12. 91.
	Russische Banknoten p. Cassa	198,90	198,50
	Wechsel auf Warschau kurz	198,50	198,25
	Deutsche $3\frac{1}{2}$ proc Reichsanleihe	99,10	98,90
	Preußische 4 proc Consols	106,—	105,80
	Polnische Pfandbriefe 5 proc.	62,40	61,30
	Polnische Liquidationspfandbriefe	60,20	60,20
	Westpreußische $3\frac{1}{2}$ proc Pfandbriefe	— —	92,20
	Disconto Commandit Antheile	175,70	171,50
	Oesterr. Creditactien.	162,10	157,—
	Oesterreichische Banknoten	172,50	172,75
Weizen:	Januar	217,—	222,50
	April-Mai	216,25	220,25
	loco in New-York	$107\frac{1}{2}$	107,—
Roggen:	loco	236,—	241,—
	Januar	236,50	248,—
	April-Mai	226,—	237,—
	Mai-Juni	225,—	227,—
Rüböl:	Januar	59,10	59,60
	April-Mai	59,10	59,60
Spiritus:	50er loco	69,20	69,20
	70er loco	49,30	49,80
	70er Januar-Februar	49,30	50,—
	70er April-Mai	50,50	51,—

Reichsbank-Discont 4 pCt. — Lombard-Zinsfuß $4\frac{1}{2}$ resp 5. Cpt.

Kirchliche Nachrichten.
Am Sonntag nach Neujahr, 3. Januar cr

Altst. evang. Kirche.
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Nachher Beichte: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.

Neust. evang. Kirche.
Vorm. $11\frac{1}{2}$ Uhr. Militärgottesdienst
Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Evangel. lutherische Kirche.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Keller.

Evang. luth. Kirche in Mocker.
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pastor Gaedke.

Evang. Gemeinde in Mocker.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in der Schule.
Herr Prediger Pfefferkorn.

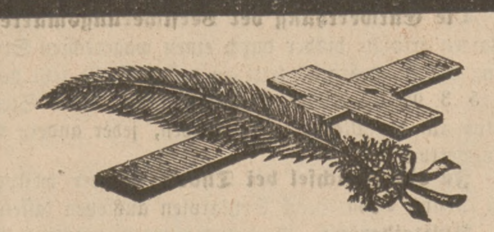
Schule in Podgorz.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.

Montag 4. Januar cr.,
Nachm. 6 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Mädchen in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle

Jnventur-Auverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Feste Preise! ADOLPH BLUHM. **Baar-System!**



Heute Nacht 1 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Oberbürgermeister

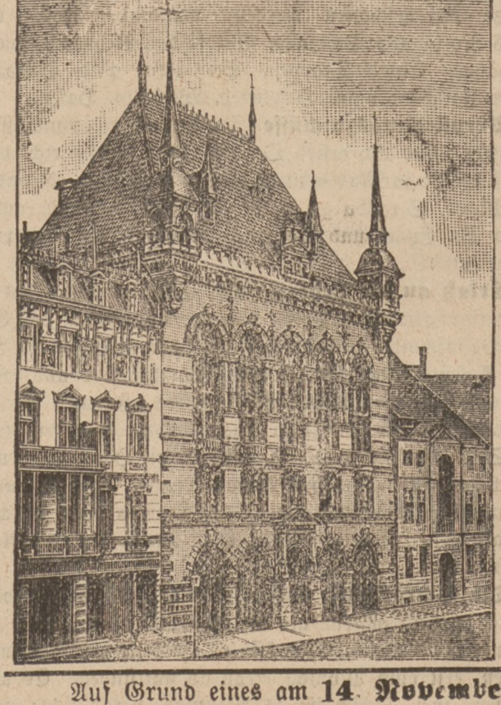
Carl Bollmann

im noch nicht vollendeten 59. Lebensjahre infolge einer Lungenentzündung.

Freunden und Bekannten des Verewigten zeigen dieses mit der Bitte um stille Theilnahme an

Bochum, den 31. December 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Artushof.

Sonntag, den 3. Januar 1892.

Grosses Concert

von der gesammten Capelle des Infant.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm. Nr. 61) unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Friedemann.**

Kassenöffnung 6½ Uhr. Entrée 50 Pf. Anfang 7½ Uhr

Hochachtungsvoll

C. Meyling.

Logen bitte vorher bei mir zu bestellen.

NB. Garderobe muss abgegeben werden.

Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Um die durch den **Umtausch der Quittungskarten** hervorgerufenen Störungen im Betriebe der einzelnen Geschäfte auf ein möglichst geringes Maß zurückzuführen und um unsere Bureauarbeiten bei dem Umtausch der Karten möglichst vertheilen zu können, ersuchen wir diejenigen **Arbeitgeber,** welche **mehrere versicherungspflichtige Personen im ständigen Arbeitsverhältniß** beschäftigen, ergebenst, sich in unser **Bureau** für die Invaliditäts- und Altersversicherung (im Rathhause 2 Treppen) bemühen zu wollen, um daselbst **bestimmte Termine** zum Umtausch der Karten ihrer Arbeitnehmer **zu vereinbaren.**

Thorn, den 2. Januar 1892.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir haben den Stadtkämmerer Hrn. **W ndt zu Culmsee** ermächtigt, für die hiesige Kreis-Sparkasse Spareinlagen bis zur Höhe von 500 Mk. anzunehmen.

Der Einleger erhält eine Quittung und innerhalb 4 Wochen gegen Rückgabe derselben ein Sparkassenbuch über den eingelegten Betrag zugefertigt.

Der Einnehmer ist berechtigt, Anträge auf Bewilligung von Hypotheken- oder Wechsel-Darlehen aufzunehmen, auch wird derselbe über die Bedingungen der Annahme von Spareinlagen pp bereitwillig Auskunft ertheilen.

Im Uebrigen verweisen wir auf das Statut der Kreissparkasse, welches als Beilage der Nr. 83 des Kreisblatts pro 1891 beigefügt ist.

Thorn, den 30. December 1891.

Der Kreisausschuß.
Krahmer.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Gutsbesitzer **Johann u. Anna Modrzejewski**'schen Eheleute in **Brzoza** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 20. Februar 1892,

Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Terminszimmer 4, anberaumt

Thorn, den 28. December 1891.

Zurkalowski,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Anker-Pain-Expeller.

Diese altbewährte und vieltausendfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus Gliederreißen usw. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 50 Pf. u. 1 Mk. die Flasche vorräthig in den meisten Apotheken.

Nur echt mit Anker!

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Mocker** Band 26 — Blatt 727 auf den Namen des Bautechnikers **Carl Weeber** in Dieuze in Lothringen eingetragene, zu Mocker belegene Grundstück am

24. Februar 1892,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,15 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,07,83 Hectar zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffenden Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V eingesehen werden.

Thorn, den 21. December 1891.

Königliches Amtsgericht.

Eichen-Brenn- und Nutzholz,

bester Qualität, sowie andere Sorten Holz, **verkauft** täglich Forstverwalter **Bobke** in Forst **Leszcz** bei Rosenberg,

Kiefern-Kloben I., II.,

sowie andere Sorten Holz, **verkauft** tägl. Förster **Strache** i. Forst **Lissomitz. Holzbohlen, Kiefern-, Birken- und Eichen-Brennholz,** sowie **kieferne** 3/4", 4/4", u. 5/4", **Bretter und Schwarten, birkene Bohlen und Halbholz, Speichen** 2c. **verkauft** billig **S. Blum** in **Thorn**



Als selten billigen Kauf

empfehle **dringend** ein Grundstück, in bester Lage d. h. Bromber-Vorstadt II. **2 massiv. Wohnhäus.** mit **flotter Bäckerei** u. Gärtnerei, ca. 1 Morg, bei geringer Anzahl. (3–4500 Mk) **Miethsübersch 600 Mk.** Näh. d.

C. Pietrykowski,
Neust. Markt 9, II.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife
v. C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz,
Seifen- u Parfümerie-Fabrik (gegr. 18.7).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.
Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.
Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 1, 2, 3 u. 6 Pfund, sowie in offenen Gewichtsstücken bei: in Thorn: **Anders & Comp** in Mocker **Bruno Bauer**

Feinste

Thüring. Cervelatwurst

à Pfund 1,00 Mark,

Braunschw. Leberwurst

à Pfund 0,70 Mark,

versendet in tadelloser Waare in Packeten nicht unter 8½ Pfund Netto-Inhalt gegen Nachnahme.

Konitz i. Wpr. G. Hoffmann,
Wurstfabrik.

Auf Grund eines am **14. November 1891** angenommenen Statuts hat sich in **Thorn** eine **Vereinigung** gebildet, welche den Namen

Artusgesellschaft

führt und den Zweck hat unter **ihren** Mitgliedern und deren Familien edle, geistig und ästhetisch angeregte und anregende Geselligkeit zu pflegen.

Sie wird diesen Zweck zu erreichen suchen durch Bereitstellung eines oder mehrerer Gesellschaftsräume zur möglichst häufigen zwangslosen Vereinigung der Mitglieder und ihrer Familien; durch Auslegung **von Zeitungen, Zeitschriften, Brochüren, Kunstblättern und dergl.;** durch Veranstaltung von **Concerten, Vorträgen, musikalischen, recitatorischen und dramatischen Vorführungen, Familien-Abenden, Bällen und anderen geselligen Vergnügungen**

Ordentliches Mitglied kann jeder großjährige in Thorn oder Umgegend dauernd ansässige, selbstständige unbescholtene Mann werden, von welchem anzunehmen ist, daß er Verständniß für den von der Gesellschaft verfolgten Zweck hat und zur Förderung desselben beitragen wird. Großjährige, selbstständige unbescholtene Männer, die nur vorübergehend sich in Thorn oder Umgegend aufhalten, sowie verwittwete und unverheirathete Damen können der Gesellschaft als außerordentliche Mitglieder angehören

Die Aufnahme eines ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedes erfolgt nur auf Antrag dreier Vorstandsmitglieder. Ueber die Aufnahme entscheidet die Hauptversammlung durch Kugelung mit Zweidrittel-Mehrheit.

Die ordentlichen Mitglieder zahlen ein Eintrittsgeld von 20 Mark und monatliche Beiträge von 2 Mark.

Die außerordentlichen Mitglieder nur monatliche Beiträge von 2 Mark.

Zur Ertheilung weiterer Auskunft, sowie zur Veranlassung des zur Aufnahme Erforderlichen sind die Unterzeichneten bereit.

Der Vorstand.

Herm Schwartz jun., Kaufmann.
Kittler, Kaufmann und Stadtrath.
von Kries-Friedenau, Gutsbesitzer.
Schmidt, Stadt-Baurath.
Schustehrus, Bürgermeister.
Bruno Stachowitz, Pfarrer.
Dr. Wentscher, Arzt.
Worzewski, Landgerichts-Director

Grosse Rothe Kreuz-Lotterie

zu Wiesbaden. Nur baare Geldgewinne. Hauptgewinn 50 000 Mk. Ziehung schon am **14. d. Mts**, Loose à 3,50 Mk. noch zu haben bei

Oscar Drawert, Altst. Markt.

Frische Sendung

Apfelsinen

empfing und empfiehlt

Rudolf Meyer-Podgorz.

Weber's Postschule Stettin

12 Lehrer. Telegr. Gute Pens. Näh. Dir. **Weber**, Deutschestr. 12.

Schmerzlose

Zahn-Operationen,

künstliche Zähne u. Plomben.

Alex. Loewenson,
Culmerstraße.

von Janowski,

pract. Zahnarzt.
Thorn, Altst. Markt (n. der Post.)

Geld, mehrere Millionen zu 3¾ u. 5% zu Hyp. u. jed. Zweck sof. f. Jederm. nachweisbar. Adr. **D. C. 5lag. Berlin, Westend.**

Salz-Speck, geräuchert. Bauchspeck, geräuchert. Rückenspeck, Schinken- u. Salamiwurst

en gros und en detail zu haben bei

Walendowski,
Podgorz, gegenüber der Klosterkirche.

Verein junger Kaufleute „Harmonie"

Sonnabend, 16. Januar 1892,

Abends 8½ Uhr

im großen Saal des Artushof

Ball.

Der Vorstand.

Der nächste Cursus für

Körperbildung u. Tanz

beg. **Freitag, den 8. Januar cr im Museum.**

Hochachtungsvoll

C. Haupt, Tanz- und Balletmeister. **Schuhmacherstr.,** Haus des Herrn Rup ns i 2 Treppen.

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

Der nächste Cursus (15.) für doppelte Buchführung u. kaufmännische Wissenschaft beginnt **Montag, den 11. Januar 1892**

Anmeldungen nehmen entgegen.

K. Marks, Tuchmacherstr. 4. **Julius Ehrlich**, Seglerstr. 6.

Für Privatstunden in allen Fächern, sow. für den ersten Unterricht kl. Knaben u. Mädchen empfiehlt sich

Martha Krämer,
Strobandstraße 3.

Gute Stellung erh. jed. Stellensuch. überallhin umsonst. Ford. jed. d. Liste d. off. Stell. Adr. Stell. Courier **Berlin,** Westend 3.

Lehrlinge für die Tischlerei sucht **D. Körner,** Bäckerst.

Schützen-Haus.

Sonntag, den 3. Januar 1892.

Großes

Streich-Concert

von der Capelle Inftr.-Regts. v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.

Anfang 7½ Uhr. Entree 25 Pf.

Müller,
Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Waldhäuschen.

Zu dem **heute Sonntag, den 3. Januar 1892** in meiner **heizbaren Gartenhalle** stattfindenden

Tanzkränzchen

mit vorhergehendem **Concert** ladet ergebenst ein.

Frau Anna Gardiewska

Beginn des Concerts 5 Uhr.
Entree 20 Pf.

Ressource.

Montag, den 4. Januar 1892,
7½ Uhr Abends
im Artushofe

BALL.

Victoria-Garten.

Heute Sonntag, 3. Januar cr.
2 höchst sensationelle
Gala - Extra - Vorstellungen

1. Auftreten der neu engagirten **englischen Webbs-Truppe,** bestehend aus Neger, Sänger, Tänzer, Fechter 2c.

1. Auftreten der berühmten **englischen Tauben-Königin Miss Ottilie** mit ihren zahmen Brieftauben, ferner

Luft- u. Parterre-Gymnastik, Athleten und Drahtseilkünstler, Eidechsen- und Stelzenkünstler,

sowie Auftreten des urkomischen

Leipziger Volks-Humoristen

Herrn Norbonné

genannt: **Der schöne Emil,** oder: **Man soll und muß lachen.**

Nachmittags 4 Uhr

Familien-Vorstellung.

1 Platz 50 Pf., 2. Platz 40 Pf., Gallerie 20 Pf.

Jeder Erwachsene hat das Recht, auf den 1. Platz ein Kind frei einzuführen.

2. Vorstellung Abds. 7½ Uhr.

1 Platz 1 Mk., Saalplatz 60 Pf., Familienbillets (3 Personen) 1,25 Mk. Gallerie 25 Pf., Kinder 15 Pf. Militär vom Feldwebel abwärts 30 Pf.

Billets im Vorverkauf sind in dem Cigarrengeschäft des Herrn **Duszynski** zu haben. 1. Platz 75 Pf., Saal 50 Pf.,

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

Vorstellungen im Schützenhause.

(Alles Nähere siehe Placate.)

Es ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein

Die Direction E. Laweriell
P. Schulz, Geschäftsführer.

Gute Pension für Schüler, zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck. Thorn.

Extra-Beilage.

Extra-Beilage der Thorner Zeitung.

Sonntag, den 3. Januar 1892.

Heute Abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein herzinnig geliebter Mann, unser guter treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Leo Constantin Nehring

im Alter von 39 Jahren.

Um stilles Beileid bittet zugleich im Namen der Hinterbliebenen

Thorn, am 31. December 1891.

Amalie Nehring geb. Dietrich.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause (Stadtbahnhof) aus, auf dem Altstädtischen Kirchhofe statt.

Druck von Ernst Lambeck in Thorn.

Extra-Beilage der Thorner Zeitung.

Sonntag, den 3. Januar 1892.

Heute Abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein herzinnig geliebter Mann, unser guter treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Leo Constantin Nehring

im Alter von 39 Jahren.

Um stilles Beileid bittet zugleich im Namen der Hinterbliebenen

Thorn, am 31. December 1891.

Amalie Nehring geb. Dietrich.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause (Stadtbahnhof) aus, auf dem Altstädtischen Kirchhofe statt.

Druck von Ernst Lambeck in Thorn.